

Inhalt

Vorbemerkung	5
A. Einleitung	11
1. Kirchenräume	15
1.1 Der Raumbegriff	15
1.2 Der Kirchenraum als Handlungsraum	18
2. Autoritätskonzepte und politische Kultur im Kirchenraum	23
2.1 Die Frage nach der Autorität im Kirchenraum	23
2.2 Das Konzept der politischen Kulturen	27
3. Die Akteure: Geistlichkeit, Obrigkeit und Gemeinden	32
3.1 Die Dreiständelehre	32
3.2 Die »Gemeinde«	36
4. Das Fallbeispiel: Die Stadt und das Kleine Stift Hildesheim	39
4.1 Die Stadt Hildesheim	40
4.2 Das Kleine Stift Hildesheim	48
5. Zum Aufbau der Arbeit	54
B. Kirchenräume in Stadt und Kleinem Stift Hildesheim	57
1. Der Zustand der Kirchen in Stadt und Kleinem Stift Hildesheim	62
1.1 Die Kirchen der Stadt Hildesheim	62
1.1.1 Grundsätze der Kirchenrenovierungen im 17. und 18. Jahrhundert	64
1.1.2 Die Hauptkirche St. Andreas	69
1.2 Die Kirchen des Kleinen Stiftes	77
1.2.1 Katholische Kirchen des Kleinen Stiftes	78
1.2.2 Lutherische Kirchen des Kleinen Stiftes	82
2. Die theologische Konzeption des Kirchenraums	87
2.1 Allgemeine Grundsätze	87
2.2 Kanzeln und Altäre in katholischen und lutherischen Kirchen	91
2.2.1 Die Zentralität des Altars im Kirchenraum	92
2.2.2 Der Altar in katholischen Kirchen	94
2.2.3 Der Altar in lutherischen Kirchen	99
2.3 Der Kirchenraum als Ort der Gemeinde	106
2.3.1 Die »Gemeindetheologie« nach Kirchweihpredigten	107
2.3.2 Stiftungen von Gemeindegliedern	111
2.3.3 Kirchenbänke in der Gemeindeverwaltung	112
3. Zusammenfassung	117

C. Die Geistlichkeit in Stadt und Kleinem Stift Hildesheim	119
1. Das Amtsverständnis der Hildesheimer Stadtgeistlichkeit	120
1.1 Der Abschied von der Welt	121
1.2 Hirtenbild und Kreuzesmetapher	124
1.3 Das Strafamt als Auftrag Gottes	127
2. Die Sozialbiographien der lutherischen Stadtgeistlichkeit	131
2.1 Der Lebensweg Hildesheimer Pfarrer bis zum Antritt einer Pfarrstelle	132
2.1.1 Die regionale und soziale Herkunft der Hildesheimer Stadtgeistlichkeit	132
2.1.2 Das Studium der Hildesheimer Stadtgeistlichkeit	136
2.2 Die Hildesheimer Amtszeiten	139
2.2.1 Die Dauer einer Pfarrstelle	139
2.2.2 Die Einkünfte auf einer Pfarrstelle	141
3. Die Sozialbiographien der lutherischen und katholischen Stiftsgeistlichkeit	149
3.1 Die regionale und soziale Herkunft der Landgeistlichkeit	150
3.2 Die Amtszeiten auf einer Pfarrstelle im Kleinen Stift	153
3.2.1 Die Amtszeiten der katholischen Pfarrgeistlichen	153
3.2.2 Die Amtszeiten der lutherischen Pfarrgeistlichen	155
3.3 Die Einkünfte in katholischen und lutherischen Dorfpfarrstellen	158
3.3.1 Die Einkünfte im katholischen Asel und im lutherischen Equord im 17. und 18. Jahrhundert	160
3.3.2 Zeitgenössische Bewertungskriterien für gute oder geringe Dorfpfarrstellen	166
3.3.3 Der Vergleich der Dorfpfarrhöfe mit den Vollspannerhöfen im Amt Peine	171
4. Zusammenfassung	178
D. Handlungsmuster von Geistlichkeit, Obrigkeit und Gemeinden	181
I. Pfarrerwahlen in Stadt und Kleinem Stift Hildesheim	182
1. Pfarrerwahlen in der Stadt Hildesheim	182
1.1 Das Hildesheimer Pfarrerwahlverfahren	184
1.2 Pfarrerwahlen und Bürgerunruhen	192
1.2.1 Die Unruhen in der Neustadt 1729/ 30	195
1.2.2 Handlungsmuster und Selbstverständnis der Neustädter Gemeinde	201
1.3 Der Einkauf in das Pfarramt	206
1.3.1 Die Simonie im Luthertum	206
1.3.2 Die Pfarrerwahl an St. Jacobi 1742/ 45	213
2. Pfarrerwahlen in den Dörfern des Kleinen Stiftsgebietes	221
2.1 Die Patronatsrechte im Kleinen Stift	221

2.2. Dörfer mit Gemeindepatronat	228
2.2.1 Die Auseinandersetzungen um das Gemeindepatronat im lutherischen Groß Lafferde 1610/11	228
2.2.2 Der Vertrag zwischen der Gemeinde und ihrem Priester im katholischen Harsum von 1670	233
2.3 Dörfer ohne Gemeindepatronat	235
2.3.1 Die Pfarrerwahl in Klein Lafferde 1604/05	236
2.3.2 Gewissensentscheidungen gegen die Rekatholisierung durch den Landesherrn	239
2.3.3 Gemeindeinitiativen in katholischen Gemeinden des Kleinen Stiftes	247
3. Zusammenfassung	254
II. Die Beichte in Stadt und Kleinem Stift Hildesheim	256
1. Die Debatte über die Beichte im 16.-18. Jahrhundert	257
1.1 Die Beichte bei Martin Luther	257
1.2 Die Beichte im tridentinischen Katholizismus	261
1.2.1 Die tridentinische Reaktion auf die reformatorische Herausforderung	261
1.2.2 Katholische Beichtstühle in Stadt und Kleinem Stift Hildesheim	267
1.3 Die Beichte in der Zeit der lutherischen Orthodoxie und des Pietismus	281
1.3.1 Die orthodoxe Positionsbestimmung	281
1.3.2 Die pietistische Kritik an der orthodoxen Beichtpraxis	291
1.3.3 Die Kritik der Juristen an der Position der Geistlichkeit im Strafamt	296
2. Die lutherische Beichtpraxis in der Stadt Hildesheim	304
2.1 Die Verweigerung der Absolution durch die Hildesheimer Geistlichkeit	307
2.2 Die Kompetenzen des Hildesheimer Stadtkonsistoriums beim Abendmahlsausschluss	313
2.2.1 Das Hildesheimer Stadtkonsistorium	314
2.2.2 Die Konflikte mit der Konsistorialordnung von 1678	317
2.3 Der Pfarrzwang in der Beichte	324
2.3.1 Die Forderung einer freien Beichtvaterwahl durch die Gläubigen	326
2.3.2 Die Konflikte in der Neustadt um die freie Beichtvaterwahl	327
3. Zusammenfassung	332
E. Schluss	335

Anhang	343
1. Karten	344
1.1 Das Kleine Stift in der Frühen Neuzeit	344
1.2 Die Kirchen der Stadt Hildesheim	345
2. Verzeichnisse	346
2.1 Verzeichnis der Tabellen	346
2.2 Verzeichnis der Abbildungen	348
2.3 Verzeichnis der Abkürzungen	349
3. Quellen- und Literaturverzeichnis	350
3.1 Quellen	350
3.1.1 Ungedruckte Quellen	350
3.1.2 Gedruckte Quellen	351
3.2 Sekundärliteratur	370
3.2.1 Stadt und Kleines Stift Hildesheim	370
3.2.2 Allgemein	379
3.3 Abbildungsnachweise	414
4. Register	415
4.1 Namen	415
4.2 Orte	420